Fernmelde Museum Muehlhausen,eV

Vereinsinformation

Ausgabe 1 Seite 1 von 3 Februar 2002

Feierliche Eröffnung des Fernmeldemuseums mit Folgen !

Anläßlich der feierlichen Eröffnung des Fernmeldemuseums Mühlhausen am 14. Oktober 2000 war auch der Bundestagsabgeordnete Eckard Ohl (SPD) [Bild rechts] Gast unseres Hauses. Er lobte aus diesem Anlaß die Arbeit des Vereins und wertete das neu aufgebaute Fernmeldemuseum als eine Bereicherung für das Territorium. Als gesellschaftliche Anerkennung für die Leistungen der Vereinsmitglieder stellte er in Aussicht im Jahre 2001 5 aktive Vereinsmitglieder zu einer Sitzung des Deutschen Bundestages nach Berlin einzuladen.

5 Vereinsmitglieder in den Deutschen Bundestag

So schön und verlockend dieses Angebot war, aber wie kommt man zu 5 Vereinsmitgliedern ohne das es Ärger gibt ?

Ein langes palavern im Vorstand folgte. Die Lösung: Es erfolgt eine Auslosung dieser 5 Mitglieder. In einer Vollversammlung im Dezember 2000 erfolgte dann die Auslosung der 5 Kandidaten. Die Auslosung erfolgte öffentlich.

Ausgelost wurden die Vereinsmitglieder: Richter, Matelicz, Fiedler, Ukat und Brümmer.

Am Mittwoch, den 07. März 2001war es soweit. Der Bundertagsabgeordnete Eckard Ohl (SPD) hatte sein Versprechen eingelöst und 5 Mitglieder des Museumsvereins Mühlhausen zu einem Besuch in den Deutschen Bundertag eingeladen.

Die schriftlichen Einladungen an die ausgelosten Mitglieder erfolgte bereits Anfang Februar 2001.

Der 1. Tag

Abfahrt am 07.03.2001 um 6.00 Uhr am Mühlhäuser Busbahnhof.

Ein 5 Sternebus brachte 49 ausgewählte Bürger im Auftrag des MdB Eckhard Ohl nach Berlin. Ankunft in Berlin gegen 12.00 Uhr. Ein Reiseführer hat unseren Bus empfangen und alle Insassen zum Mittagessen ins Restaurant Alt-Nürnberg, im Europacenter begleitet. Gegen 14.00 Uhr gab es eine Führung durch die Ausstellung "Fragen an die deutsche Geschichte" im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt in Berlin Mitte. Wir hatten einen Historiker der Westberliner Universität als Führer durch die Ausstellung zur Verfügung. Mein Eindruck bei dieser Führung war, dass man Geschichtsdaten sehr unterschiedlich auslegen kann. Wer 40 Jahre Geschichtsunterricht in der DDR aktiv erlebt hat, der hat nach dieser Führung das Haus mit vielen Fragen und Zweifeln verlassen.

Anschließend gegen 16.00 Uhr besuchten wir das Haus am Chekpoint Charlie in der Friedrichsstrasse 44 in Berlin Kreuzberg. In diesem Gebäude befand sich in den Zeiten des kalten Krieges eine Grenzübergangsstelle für Ausländer zwischen Ost- und West-Berlin. In diesem Gebäude befindet sich heute ein Museum in dem sehr anschaulich dargestellt wird, wozu Menschen fähig sind um sich den Weg in die Freiheit zu erkämpfen. Das Leid, welches durch die Brutalität der Herrschenden ausgelöst wurde, läßt einen aufmerksamen Besucher nicht ohne Emotionen aus diesem Hause gehen.

Inhalt

Bericht über die Reise
von 5 Vereinsmitgliedern in
den Deutschen Bundestag
nach Berlin vom 7.3.bis 9.3.2001
..... Seiten 1 bis 3

Fernmelde-Museum Muehlhausen,eV

Vereinsinformation

Ausgabe 1 Seite 2 von 3 Februar 2002

Anschließend war Check-In im Hotel President, An der Urania 16-18 in Berlin in der Nähe des Kurfürstendammes. In diesem Hotel gab es auch das Abendessen. Her5r Ohl hatte sich an diesem Abend angesagt, konnte aber erst später am Abend erscheinen, da es im Bundestag noch einen wichtige Sitzung für Ihn gab. Ein Bummel über den Kurfürstendamm und durch das Kaufhaus des Westens war für die meisten von uns der Abschluß dieses interessanten Tages.

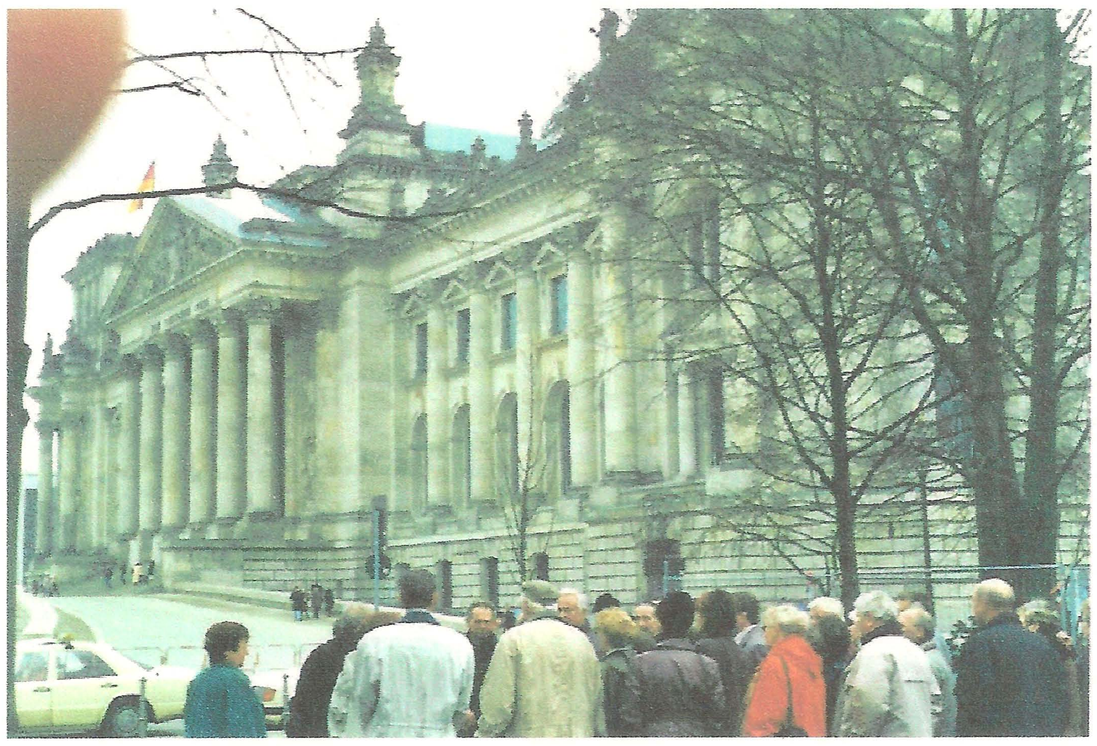
Der 2. Tag

Der Donnerstag begann um 7:00 Uhr mit dem Hotelfrühstück.

Um 9:00Uhr gab es ein Informationsgespräch im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Im Presse und Besucherzentrum Eingang Reichstagufer in Berlin Mitte wurden wir von einem "unpolitischen Beamten" mit der Arbeit des Presse und Informationsamtes der Bundesregierung vertraut gemacht. So konnten wir z.B. auch erfahren, wo "politische Beamte" eingesetztg werden und wie sich die sonstigen Beamten unpolitisch zu verhalten haben. Interessante Informationen über das Zusammenspiel der Ministerien und der Presseargenturen im Ausland waren sehr aufschlußreich. In einer Fragestunde haben wir uns sehr aktiv an den Diskussionen beteiligt. Umfangreiches Schriftgut lag zur Einsichtnahme und zum Mitnehmen aus.

Der Höhepunkt

Um 11:00 Uhr war es soweit. Teilnahme an einem Plenarbesuch, im-Deutschen Bundestag im Reichstagsgebäude, Platz der Republick 1 Berlin Tiergarten BesuchereingangWest



Wir waren angemeldet ! Es lief genau nach Plan. Eine Stunde durften wir auf der Besuchertribühne des Bundestages Platz nehmen. Der Haushaltsplan für das Jahr 2001 stand zur Abstimmung und Diskussion. Hochrangige Besetzung war damit garantiert. Wir können sagen wir haben unsere Politiker hautnahe beobachten können. Sie sind in Wirklichkeit nicht anders als wir Sie aus dem Fernsehen kennen. Fotografieren und mitdiskutieren war uns jedoch im Plenarsaal nicht erlaubt. Keine Beifallsbekundungen und keine Buhrufe ! Leibesvisitation wie auf den Flughäfen.

Mitdiskutieren durften wir jedoch im Anschluß an die Plenartagung. Das MdB Herr Eckard Ohl hatte uns um 12:00 Uhr zu einer Diskussionsrunde im Raum A1 des Reichstagsgebäudes geladen. Hier war die Gelegenheit gegeben den Politiker "zum Anfassen" hautnahe zu erleben. Herr Ohl machte einige interessante Ausführungen über seine Arbeit als Abgeordneter. Er zeigte die Arbeitsabläufe und Prozessabläufe bei dem Gesetzgebungsverfahren auf . Dabei konnte man auch sehr gut erkennen wieviel Einfluß ein Abgeordneter hat. Was Parteidisziplin bedeutet und wie die Fäden im Hintergrund durch den Lobbyismus gezogen werden. Sehr interssante Ausführungen gab es auch zu einigen lokalpolitischen Problemen aus seinem Wahlkreis. Den ersthafen Willen und die Gute Absicht unseres Gastgebers innerhalb seiner politischen Arbeit ein Optimum für die Wähler zu erreichen wollen wir Ihm gern bescheinigen.

Im Anschluß an dieser Aussprache durften wir mit Herrn Ohl die Reichstagskuppel besuchen. Sehr interessant waren die Aussichten von der Reichstagskuppel auf das im Umbruch befindliche neue Berlin.

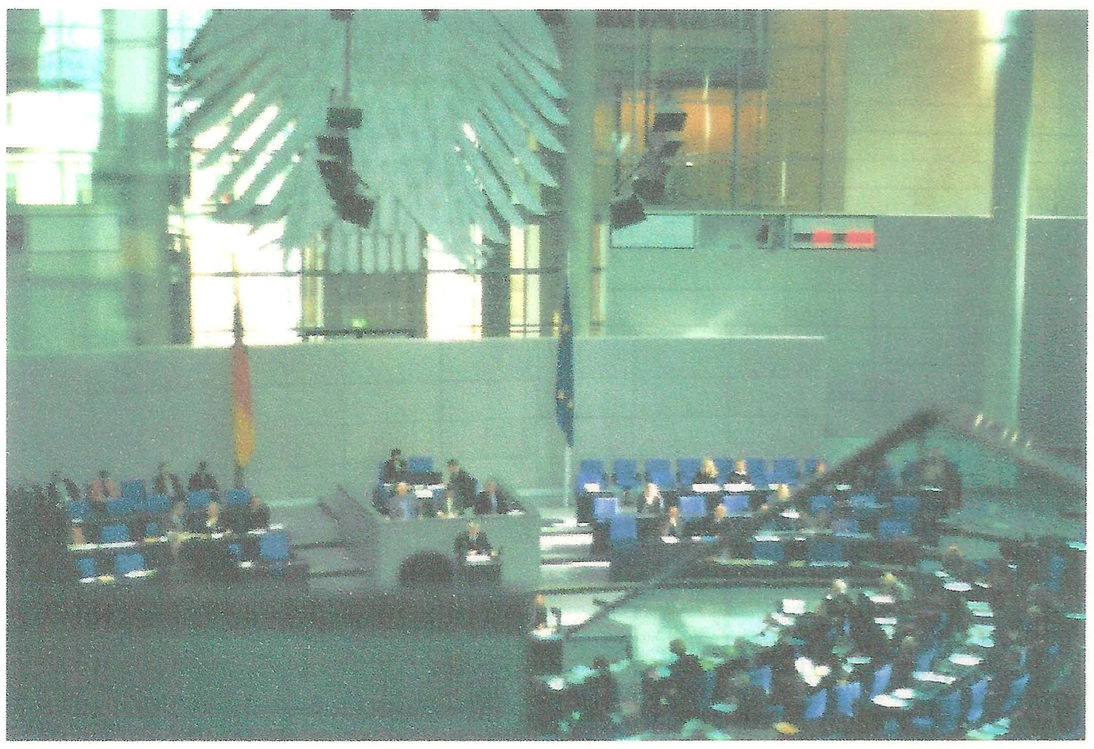
Dazu einige Bilder auf der Seite 3.

Fernmelde-Museum Muehlhausen,eV

Vereinsinformation

Ausgabe 1 Seite 3 von 3 Februar 2002

Hier sehen wir den Außenminister Joschka Fischer bei seinen Ausführungen im Plenarsaal des Deutschen Bundestages.



Hier der Aufstieg innerhalb der Glaskuppel im Bundeshaus. Es geht bergauf. Die Aussicht auf Berlin ist beeindruckend.

An diesem Tag war das Mittagessen erst gegen 14:00 Uhr im Resttaurant Dr.Knock`s in der Luisenstrasse 48. Zeit dazu war nicht viel, denn anschließend war der Besuch in der Gedenkstätte Berlin- Hohenschönhausen in der Geslerstrasse 66 in Berlin Hohenschönhausen angesagt.

Diese Gedenkstätte war die ehemalige Zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi. Man hatte dieses Gebäude 1945 von den Natzis als Haftanstalt übernommen. Grausam, was man hier sieht und von den ehemaligen Insassen, die hier als Museumsführer tätig sind, erzählt bekommt. Armes Deutschland. Auf unsere Geschichte können wir wahrlich nicht stolz sein. Deshalb ist es um so notwendiger, dass man derartige Mahnmale erhält. Hoffendlich nutzt es, damit sich dieser Teil der Geschichte Deutschlands nie wiederholt.

Weiterfahrt in das Zentrum Berlins zum Alexanderplatz. Kurzer Stadtbummel, um 19:30 Uhr Abendessen im Hotelrestaurant des Forum Hotel Berlin am Alexanderplatz Berlin. Heute waren Herr Ohl und zwei seiner Referenten mit anwesend. Man konnte sich in lockerer Atmosphäre mit unseren Politikern unterhalten und interessante Bekannschaften knüpfen. Sehr gepflegte Speisen ! Gegen 22:00 Uhr Abfahrt ins Hotel President.

Der 3.und letzte Tag

Große Stadtrundfahrt an politischen Gesichtspunkten orientiert. Anschließend Besuch im Bundesministerium für Verteidigung, Otto-Braun-Str.23. Hier hörten wir einen sehr kritisch gehaltenen Vortrag über die bevorstehende Bundeswehrreform. Sehr informativ und problematisch in der Thematik. Anschließend Besuch des französischen Doms und ein Abschlußessen im Restaurant MAREDO. Gegen 15:00Uhr Abfahrt in Richtung Heimat. Zum Ende dieser Reise bat mich der Vorsitzende unseres Vereins diesen Bericht für unsere Vereinschronik zu verfassen. D.h. ich war nicht als Reporter unterwegs. Es war für uns alle eine sehr gut organisierte Bildungsreise.

Herzlichen Dank an unseren Gastgeber.